

Die Autorinnen und Autoren

Wolfgang Bergem, Dr., geb. 1962, wissenschaftlicher Angestellter in Politikwissenschaft an der Bergischen Universität Wuppertal.

Arbeitsschwerpunkte: Politische Kultur in Deutschland, Theorien und Konzepte sozialer Identität, politisches System der Bundesrepublik Deutschland, Transformationsforschung.

Ausgewählte Veröffentlichungen: Tradition und Transformation. Eine vergleichende Untersuchung zur politischen Kultur in Deutschland, Opladen 1993; Metapher und Modell (Hg. mit Lothar Bluhm und Friedhelm Marx), Trier 1996; Friedenspolitik in und für Europa (Hg. mit Volker Ronge und Georg Weißeno), Opladen 1999; Kultur als Identitätsgenerator in ostdeutschen Regionen. Zum Verhältnis von Integration und Differenz im vereinigten Deutschland, in: Walter Reese-Schäfer (Hg.): Identität und Interesse, Opladen 1999; Culture, Identity, and Distinction: Ethnic Minorities between Scylla and Charybdis, in: Stefan Wolff (Hg.): German Minorities in Europe, New York und Oxford 2000; Nationale Identität: Fatum oder Fiktion?, in: Wolfgang Bialas (Hg.): Die nationale Identität der Deutschen, Frankfurt a.M. 2002.

Wolfgang Bialas, PD Dr., geb. 1954, DAAD Visiting Professor an der School for Humanities der University of California, Irvine.

Arbeitsschwerpunkte: Deutsche Intellektuellengeschichte des 20. Jahrhunderts, Politische Philosophie, Geschichtsphilosophie, Nationalsozialismus.

Ausgewählte Veröffentlichungen: Vom unfreien Schweben zum freien Fall. Ostdeutsche Intellektuelle im gesellschaftlichen Umbruch, Frankfurt a.M. 1996; Von der Revolution der Klasse zur Evolution der Vernunft. Vernunftphilosophie in kommunikationstheoretischer Begründung, Frankfurt a.M. 1994; Geschichtsphilosophie in kritischer Absicht im Übergang zu einer Teleologie der Apokalypse. Die Frankfurter Schule und die Geschichte, Frankfurt a.M. 1994; Von der Theologie der Befreiung zur Philosophie der Freiheit. Hegel und die Religion, Freiburg/Schweiz 1993; Die nationale Identität der Deutschen. Philosophische Imaginationen und historische Realität deutscher Mentalität (Hg.), Frankfurt a.M. 2002; Intellektuelle im Nationalsozialismus (Hg. mit

Manfred Gangl, Frankfurt a.M. 2000; Intellektuelle in der Weimarer Republik (Hg. mit Georg Iggers), Frankfurt a.M. 1996.

Horst-Alfred Heinrich, PD Dr., geb. 1955, Privatdozent an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Arbeitsschwerpunkte: Empirische Sozialforschung, vergleichende politische Soziologie und Psychologie, Geschichtspolitik und nationale Identität.

Ausgewählte Veröffentlichungen: Kollektive Erinnerungen der Deutschen. Theoretische Konzepte und empirische Befunde zum sozialen Gedächtnis, Weinheim 2002; Kulturelles Gedächtnis und kollektive Erinnerungen als Mikro-Makro-Modell, in: Ulrich Druwe et al. (Hg.): Kontext, Akteur und strategische Interaktion. Untersuchungen zur Organisation politischen Handelns in modernen Gesellschaften, Opladen 1999.

Volker Heins, PD Dr., geb. 1957, Senior Fellow am Institut für Sozialforschung in Frankfurt am Main.

Arbeitsschwerpunkte: Moralische und politische Dimensionen von Globalisierungsprozessen, politische Theorie, „critical security studies“.

Ausgewählte Veröffentlichungen: Das Andere der Zivilgesellschaft. Zur Archäologie eines Begriffs, Bielefeld 2002; Globalisierung und soziales Leid, in: Axel Honneth (Hg.): Befreiung aus der Mündigkeit, Frankfurt a.M. und New York 2002; Der Neue Transnationalismus, Frankfurt a.M. und New York 2001.

Julia Kölsch, Dr., geb. 1965, Geschäftsführerin des Projektes „eBusi-Net“ an der Universität Duisburg-Essen.

Arbeitsschwerpunkte: Kultursoziologie, Politische Soziologie, Holocaust-Forschung (Vergangenheitsdiskurse), Forschungen zur Konstruktion von Kultur, (kollektivem) Gedächtnis und Erinnerung, Soziologische Theorie.

Ausgewählte Veröffentlichungen: Politik und Gedächtnis. Zur Soziologie funktionaler Kultivierung von Erinnerung, Wiesbaden 2000; Nation heißt: sich erinnern... 50 Jahre NS-Gedenken in der Bundesrepublik – 50 Jahre Gedächtnispolitik zwischen Pflicht und Alibi, in: Armin Nassehi (Hg.): Nation, Ethnie, Minderheit. Diskussionen zur Aktualität ethnischer Konflikte, Köln u.a. 1997; Sollbruchstelle Gedächtnis – Neue Beiträge zur „Gedächtnisdebatte“, Rezension zu Kristin Platt und Mihran Dabag (Hg.): Generation und Gedächtnis. Erinnerungen und kollektive Identitäten, in: BIOS 1997/3.

Harald Mey, Prof. Dr., geb. 1935, Professor em. für Soziologie an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen.

Arbeitsschwerpunkte: Demokratieforschung, Vergleichende Soziologie und Kulturforschung, interkultureller Demokratievergleich, Kommunitarismus.

Ausgewählte Veröffentlichungen: Marktwirtschaft und Demokratie. Betrachtungen zur Grundlegung der Bundesrepublik, in: Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte 1971, Heft 2; Vergleichende Soziologie vom Standpunkt der

Machtteilung und Beteiligung. Aachener Beiträge zur Vergleichenden Soziologie und zur China-Forschung, Bd. 3, Bern und Frankfurt a.M. 1993; Zur Soziologie gesellschaftlicher Entwicklung und Dahrendorfs Herrschafts-Widerstands-Modell, in Hansgert Peisert/Wolfgang Zapf (Hg.): Gesellschaft, Demokratie und Lebenschancen. Festschrift für Ralf Dahrendorf, Stuttgart 1994; Ansatz zu einer intermediär-interkulturellen Soziologie der Demokratie am Beispiel der Problematik von Subsidiarität und Opposition, in: Gert Pickel/Susanne Pickel/Jörg Jacobs (Hg.): Demokratie. Entwicklungsformen und Erscheinungsbilder im interkulturellen Vergleich, Frankfurt (Oder) und Bamberg 1997; Marktwirtschaft, Demokratie und Verantwortungsgemeinschaft. Für einen interkulturellen methodischen Kommunitarismus. Essays von den 60-er zu den 90-er Jahren, Aachen 1998; Ralf Dahrendorf: Class and Class Conflict in Industrial Society, in Dirk Kaesler/Ludgera Vogt (Hg.): Hauptwerke der Soziologie, Stuttgart 2001.

Erik Meyer, Dr., geb. 1968, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen und Mitglied im dort ansässigen Sonderforschungsbereich „Erinnerungskulturen“.

Arbeitsschwerpunkte: Politische Kultur- und Kommunikationsforschung, politische Soziologie posttraditionaler Vergemeinschaftungsformen.

Ausgewählte Veröffentlichungen: Die Techno-Szene. Ein jugendkulturelles Phänomen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive, Opladen 2000; Zwischen Parties, Paraden und Protest. Zur politischen Soziologie der Techno-Szene, in: Ronald Hitzler/Michaela Pfadenhauer (Hg.): Techno-Soziologie. Erkundungen einer Jugendkultur, Opladen 2001; Vorwärts in die Vergangenheit oder Zurück in die Zukunft? Zur Bedeutung geschichtspolitischer Kontroversen für die politische Kultur der Berliner Republik am Beispiel der Gedenkstätte Buchenwald, in: Michael Müller/Thilo Raufer/Darius Zifonun (Hg.): Der Sinn der Politik. Kulturwissenschaftliche Politikanalysen, Konstanz 2002.

Lothar Probst, Dr., geb. 1952, Akademischer Rat am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bremen und Geschäftsführer des Instituts für Interkulturelle und Internationale Studien an der Universität Bremen.

Arbeitsschwerpunkte: Neue soziale Bewegungen, Bürgerbewegungen und Parteien in Deutschland, politische Kommunikation, Politische Kultur in Deutschland nach 1945, Demokratietheorie.

Ausgewählte Veröffentlichungen: Ostdeutsche Bürgerbewegungen und Perspektiven der Demokratie, Köln 1993; Die PDS – von der Staats- zur Regierungspartei. Eine Studie aus Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg 2000; After the GDR: New Perspectives on the Old GDR and Young Länder (Hg. mit Laurence McFalls), Amsterdam und Atlanta 2001.

Michael Schwab-Trapp, PD Dr., geb. 1957, Privatdozent an der Universität Siegen.

Arbeitsschwerpunkte: Kultur- und Wissenssoziologie, Politische Soziologie, Diskursanalyse, Mediensoziologie.

Ausgewählte Veröffentlichungen: Konflikt, Kultur und Interpretation. Eine Diskursanalyse des öffentlichen Umgangs mit dem Nationalsozialismus, Opladen 1996; Umkämpfte Vergangenheit. Diskurse über den Nationalsozialismus seit 1945 (mit Thomas Herz), Opladen 1997; Kriegsdiskurse. Die politische Kultur des Krieges im Wandel 1991-1999, Opladen 2002.

Birgit Schwellung, Dr., geb. 1967, wissenschaftliche Assistentin an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder).

Arbeitsschwerpunkte: Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf politische Phänomene, Erinnerungskulturen im 20. Jahrhundert, Geschichte der Bundesrepublik.

Ausgewählte Veröffentlichungen: Wege in die Demokratie. Eine Studie zum Wandel und zur Kontinuität von Mentalitäten nach dem Übergang vom Nationalsozialismus zur Bundesrepublik, Opladen 2001; Politische Kulturforschung als kultureller Blick auf das Politische. Überlegungen zu einer Neuorientierung der Politischen Kulturforschung nach dem ‚cultural turn‘, in: Zeitschrift für Politikwissenschaft 2001, Heft 2; Gleichgültigkeit und Gesellschaft. Interdisziplinäre Annäherungen an ein Phänomen (Hg. mit Peter Krause), Berlin 1998.

Reinhard Wesel, Dr., geb. 1956, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Magdeburg und akademischer Betreuer der Projektgruppen „National Model United Nations“ an den Universitäten München und Magdeburg.

Arbeitsschwerpunkte: Entwicklungspolitik, Vereinte Nationen, Politische Theorie, Politische Rhetorik, Sprache und Politik, Symbolische Politik.

Ausgewählte Veröffentlichungen: „Weltstaat“, Völkerbund und UNO. Sprachpolitologische Überlegungen und Befunde zur deutschen Perzeption von „Weltorganisation(en)“ in Parlamentsdebatten, in: Armin Burkhardt/Kornelia Pape (Hg.): Die Sprache des deutschen Parlamentarismus, Wiesbaden 2000; Außenpolitik im Universum. Zur Widerspiegelung von außen- und sicherheitspolitischen Selbstverständlichkeiten in Science-Fiction-Serien, skizziert am Beispiel von „Raumschiff Orion“, in: Herbert Heinecke/Frank Hörnlein (Hg.): Zukunft im Film. Sozialwissenschaftliche Analysen zu Star Trek und anderer Science Fiction, Magdeburg 2000; Entwicklung, in: Dietmar Herz/Christian Jetzlsperger/Marc Schattenmann (Hg.): Die Vereinten Nationen. Entwicklung, Aktivitäten, Perspektiven, Frankfurt a.M. 2002; „Public Opinion and the UN“ sowie der Beitrag „UN Simulations, Model United Nations“, in: Helmut Volger (Hg.): A Concise Encyclopedia of the United Nations, The Hague, London und New York 2002; Haben Massenmedien eine besondere Bedeutung in der

bzw. für die Internationale Politik? Kritische Überlegungen zu einigen gängigen Annahmen, in: Michael Strübel (Hg.): Film und Krieg, Opladen 2002; Die symbolischen Vereinten Nationen, in: Sabine von Schorlemer (Hg.): Praxis-Handbuch UNO. Die Vereinten Nationen im Lichte globaler Herausforderungen, Berlin u.a. 2002.

Dariusz Zifonun, Dr., 1968, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie der Universität Konstanz.

Arbeitsschwerpunkte: Hermeneutische Wissenssoziologie, Erinnerungspolitik, Migrationssoziologie, Sportsoziologie.

Ausgewählte Veröffentlichungen: Heilsame Wunden: Holocaust-Gedenkstätten als Orte nationaler Identitätsbildung – Das Beispiel der ‚Topographie des Terrors‘ in Berlin, in: Hans-Georg Soeffner/Dirk Tänzler (Hg.): Figurative Politik. Zur Performanz der Macht in der modernen Gesellschaft, Opladen 2002; Der Sinn der Politik. Kulturwissenschaftliche Politikanalysen (Hg. mit Michael Müller und Thilo Raufer), Konstanz 2002; Grenzübertritte: Zur rituellen Entgrenzung des Politischen bei den Bundeskanzlern Kurt Georg Kiesinger und Willy Brandt (mit Sandra Basset), in: Erika Fischer-Lichte/Christian Horn/Sandra Umathum/Matthias Warstat (Hg.): Ritualität und Grenze, Tübingen (i.E.).